

verbãnd fem:nistischer wissenschãfterinnen



Zentrum für Frauen-
& Geschlechterstudien

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT



ÖH KLAGENFURT/CELOVEC

*Service, das hilft. Politik, die wirkt.
Servis, ki pomaga. Politika, ki učinkuje.*

FRAUENHETZ

LUST & FRUST IN STRUKTUREN & INSTITUTIONEN

SYMPOSIUM AM 24. UND 25. SEPTEMBER 2010 IN KLAGENFURT/CELOVEC

veranstaltet von:

Verband feministischer Wissenschaftlerinnen

Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischen Wissenschaften in Österreich. www.vfw.or.at

Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec
www.uni-klu.ac.at/gender

Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec
www.oeh-klagenfurt.at

Frauenhetz - (Verein für) Feministische Bildung, Kultur und Politik. www.frauenhetz.at

Konzept:

Sabine Prokop, Katharina Prinzenstein, Birgit Prodinger, Birge Krondorfer, Esther Hutflless, Kirstin Mertlitsch

Das Symposium wird finanziell unterstützt von:

BM.W_F^a



bmask.gv.at

bm:uk

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

Forschungsrat der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec


Frauenbüro Klagenfurt am Wörthersee
Die Landeshauptstadt

AK
KÄRNTEN Arbeiterkammer Kärnten

LUST & FRUST IN STRUKTUREN & INSTITUTIONEN

PROGRAMM

FREITAG, 24. SEPTEMBER 2010

an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec, Universitätsstraße 65-67 (z. 1.09)

FORUMTHEATER

19 Uhr **Sektempfang** und Eröffnung

19:30 **GEHT SCHON NOCH**

Wiegl - Theater der Unterdrückten (Wien)

Doris Leidenfrost arbeitet als Krankenschwester. Doch sie könnte auch Lehrerin, Sozialarbeiterin, RichterIn, Verkäuferin oder Grafikerin sein. Sie ist eine erfolgreiche und engagierte Frau, sie hat einen guten Job und eine nette Familie. Alles bestens, könnte man meinen, doch sie brennt immer mehr aus - in ihrem Bestreben alles, was von ihr erwartet wird, zu erfüllen. Denn die Menschen in ihrer Umgebung laden Schwierigkeiten auf ihr ab wie auf einer Mülldeponie, immer noch und immer mehr - bis sie zusammenbricht.

Das Publikum kann sich aktiv in die Szenen einmischen und Handlungsalternativen und Lösungsideen ausprobieren.

Rollennamen (Rollen): Doris Leidenfrost (Protagonistin); Gertrude Michalski (Mutter); Franz Leidenfrost (Ehemann); Sabine Leidenfrost (Tochter); Nina (Mitglied im Elternverein); Jonny (Mitglied im Elternverein); Fitnesstrainerin; Herr Wolf (Patient Sonderklasse); Frau Gruber (Hüftpatientin); Herr Pichler (OP Patient); Pfleger Walter; Ursula Resch (Stationsschwester)

Premiere beim WeltForumTheaterFestival 2009

Forumtheater bzw. Theater der Unterdrückten wurde im Rahmen der Befreiungs-(theorie)-Bewegung in Brasilien auf Initiative und unter Anleitung vom Theaterpädagogen Augusto Boal in den 1970er Jahren entwickelt und wird weltweit als Theaterform und theaterpädagogische Methode der Bewusstseinsbildung, der Konfliktlösung und der Friedensförderung eingesetzt.

LUST & FRUST IN STRUKTUREN & INSTITUTIONEN

PROGRAMM

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER 2010

an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec, Universitätsstraße 65-67 (z. 1.09)

SYMPOSIUM

- 9:00 Anmeldung und Ankommen mit Kaffee
- 9:30 **Begrüßung** und **Eröffnung** durch die Veranstalterinnen
Präsentation der Idee und des Programms
Plenarmoderation: Sabine Prokop / VfW

10:00 Vortrag und Diskussion zu

HOMO ACADEMICA: INSTITUTIONELLES TUN UND LASSEN

Referentin: Michaela Ralsler / Universität Innsbruck

„Homo Academica - ein Grammatikfehler? Eine Absenz!“ - analysierte Friederike Hassauer in den 1990er Jahren die ‚Unmöglichkeit‘ dieser Figur in den Vorstellungs- und Realwelten der Institution Universität, in der „Wissenschaft als Beruf“, „Gelehrsamkeit als Rolle“ und „akademische Lehre als Vollzeitberuf“ als männliche Domäne existierte und wohl noch existiert. Wie hat sich diese ‚Unmöglichkeit‘ bis heute in eine Möglichkeitsbeziehung verwandelt - unter Ausschluss welcher Vernunftarten und unter Einschluss welcher Politiken und Identitäts(an)gebote? Unter welchen Bedingungen erscheint die homo academica heute und welche Wirkungen erzeugt sie? Wie wird sie auf- und angerufen und, wie ruft die eine der anderen zu? Welches institutionell-universitäre Sich-Bewegen könnte heute angemessen sein: als Wissenschaftlerin, als Feministin, als eine, die die Universität und die in ihr immer noch existierenden (Selbst)Bildungsmöglichkeiten schätzt und gerade deshalb oft im Dissens mit ihren Strukturen steht.

10:45-11:15 Kaffeepause, Infotische, Büchertisch (Bertas Bücher / Graz)

11:15 Vortrag und Diskussion zu

STRUKTUR UND BEGEHREN

FRAUEN IN INSTITUTIONALISIERTEN UND SELBSTORGANISIERTEN (BILDUNGS)RÄUMEN

Referentin: Birge Krondorfer / Frauenhetz Wien

Bildungsräume machen Unterschiede.

Die Universität basiert (wieder zunehmend) auf androzentrischer Rationalität und patriarchaler Sozialität, wenn auch in neoliberaler Markierung. Ihre Struktur ist männlich vergeschlechtlicht und reguliert alle Beteiligten. Für Frauen, die ‚es‘ schaffen, bedarf es Subjektivierungs-Prozeduren, die wörtlich als Unterwerfung zu verstehen sind. Das hat Einfluss auf Wissen und Vermittlung. Im Unterschied dazu können selbstorganisierte und unhierarchische Bildungsgeschehen Denkfreiheiten und Gesellschafts- wie Selbstkritik (wieder) eröffnen.

12:00 Vorstellung der parallelen Workshops

12:15-13:30 Mittagspause (kostenloses Buffet vor Ort, Spenden erfreuen uns :)

13:30-16:30 parallele Workshops mit Kurzinputs

Workshop 1

BURNOUT IN PREKARIAT & INSTITUTION

Christine Gaster / Graz + Nika Jaiteh-Kremser / AKG TU Graz + Katharina Prinzenstein / Wien

Nach einem einleitendem „Diskussionsterzett“ bespielt der Workshop folgende Schwerpunkte:

- (1) Was kann zu Burnout führen? - Stressoren und alles drum herum;
- (2) Was ist Burnout? - Verschiedene Definitionen und Varianten von Symptomen und Befindlichkeiten, Effekte einer Burnout-Diagnose;
- (3) [Wie] kommt mensch aus einem Burnout? Optionen für Regeneration.

Themen wie Burnout auf organisatorischer und interaktiver Ebene, strukturelle Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Rahmenbedingungen des Lebens~Arbeitens, Bezug zu gesamtgesellschaftlichen/politischen Phänomenen bildend die Fragestellungen.

Workshop 2

ORGANISATION ZWISCHEN INDIVIDUALISIERUNG & KOLLEKTIVITÄT

Gertraud Benke / Universität Klagenfurt/Celovec + Utta Isop / Universität Klagenfurt/Celovec +
Miriam Wischer / Frauenhetz Wien

Digitalisierung, Ökonomisierung und Technokratisierung der Arbeitswelt sollen Entwicklungen besser kontrollierbar, beherrschbar machen. Die neuen Informationstechnologien scheinen Outputsteuerung zu ermöglichen und Produktionsprozesse besser abzubilden. Dies betrifft neuerdings auch Bildungsinstitutionen, traditionelle Experteninstitutionen. Mit Leistungsvereinbarungen und nationalen Testungen geraten sie immer mehr unter Legitimationszwang, der intern neuen Druck schafft und Spielräume beschneidet. Die bislang bestehenden Freiheiten von "autonomen" Personen geraten zunehmend in Konflikt mit neuen Erfordernissen von interner Steuerung.

Die beiden Pole "Individualisierung und Kollektivität" können als entscheidende Strukturmerkmale für die Formierung von arbeitsweltlichen Institutionen und kleineren Organisationen gesehen werden. Die strukturelle Erzeugung individueller und kollektiver Formen von Hierarchien, sei es durch unterschiedliche Einkommen, unterschiedliche Subjektivierungen (Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, Migration...) oder unterschiedliche Statusgruppen ist oftmals mit systematischen Kränkungen, Erkrankungen, Mobbingprozessen und massiven Interessenskämpfen verbunden. Welche Konstellationen werden in den Begriffspaarungen Individuum-Kollektiv, Individuum-Gesellschaft, Singularität-Pluralität, Einzelne-Gemeinschaft usw. angezeigt und welche Vorstellungen von Beziehung artikulieren sich darin? In diesem Workshop wollen wir einerseits das sich auftuende Feld skizzieren, andererseits Erfahrungen und Problemlagen der WorkshopteilnehmerInnen sammeln und diskutieren. Zugleich sollen aber auch mögliche Visionen und Strategien erörtert werden.

Workshop 3

STRUKTURELLE DISKRIMINIERUNG - GESCHLECHT & UNTERWERFUNG

Birgit Prodingler / Wien, London (CAN) + Claudia Brunner / Universität Klagenfurt/Celovec +
Brigitte Janshoff / Mädchenzentrum Klagenfurt

Institutionelle Strukturen können für feministisches Handeln stärkend und schwächend sein. Ausgehend von persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden erarbeiten wir, wie sich strukturelle Diskriminierung und vergeschlechtlichte Unterwerfungen jeweils konkretisieren. Wesentlich ist dabei, die subjektiven Erlebnisse und Erkenntnisse auch als Teil gesellschaftlicher asymmetrischer Verhältnisse benennen zu können. Ziel des Workshops ist es, ermächtigende Ansätze auszutauschen und weiter zu entwickeln sowie einen konkreten Veränderungsschritt und den Mut mit nach Hause zu nehmen, um künftig in Handlungs- und Organisationsstrukturen aktiv zu werden.

16:30-18.00 Plenum: Workshop-Präsentationen und Diskussionen (Moderation: Sabine Prokop)

FORDERUNGEN UND NÄCHSTE SCHRITTE

Abschlussrunde

WHO'S WHO

VERANSTALTERINNEN

Der **Verband feministischer Wissenschaftlerinnen (VfW)** vertritt seit seiner Gründung im Jahr 2000 die Interessen freier feministischer Wissenschaftlerinnen, die in der österreichischen Wissenschaftslandschaft oft unter prekären sozio-ökonomischen Bedingungen arbeiten, und der feministischer Wissenschaften.

Der VfW versteht sich als unabhängiger und antihierarchischer Verein, der als Forschungsnetzwerk auf österreichischer und internationaler Ebene feministische Wissenschaftler_innen vernetzen will und ein Forum für die Entwicklung neuer feministischer Perspektiven im Rahmen wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Auseinandersetzungen bereitstellt.

Zielgruppe des VfW sind alle sich als feministisch verstehenden und/oder arbeitenden Wissenschaftler_innen, Forscher_innen, Student_innen, aber auch interessierte Aktivist_innen. Das feministische Wissenschaftsverständnis des VfW ist ein breites, weshalb unterschiedliche Positionierungen und verschiedene theoretische Zugänge willkommen sind. (www.vfw.or.at)

Das **Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG)** ist eine besondere universitäre Einrichtung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec. Es wurde aus der Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechter-Studien und -Forschung (2001-2006) entwickelt. (www.uni-klu.ac.at/gender)

Das ZFG umfasst folgende Aufgabengebiete:

- Förderung und Koordination von Geschlechterdemokratischer Lehre, sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterstudien
- Förderung und Koordination von Geschlechterdemokratischer Forschung, sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterforschung
- StudentInnenförderung durch Angebote im Bereich der geschlechterdemokratischen Bildung
- Nationale und Internationale Kooperation und Vernetzung mit Frauen- und Gendereinrichtungen

Die **Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH)** ist als Körperschaft öffentlichen Rechts die gesetzlich legitimierte Studierendenvertretung in Österreich. (www.oeh-klagenfurt.at)

Zu den Hauptaufgaben der ÖH Klagenfurt/Celovec zählen die Vertretung der studentischen Interessen gegenüber den Lehrenden und der Öffentlichkeit sowie Information und Service für die Studierenden. Darüber hinaus engagiert sich die ÖH Klagenfurt/Celovec auch in allgemeinpolitisch relevanten Bereichen, was in den Referaten Ausdruck findet (z. B. Referat für Frauen und Gleichbehandlungsfragen oder Referat für queere und alternative Lebensformen).

Die **Frauenhetz** - (Verein für) Feministische Bildung, Kultur und Politik - ist eine autonome Bildungsstätte von und für Frauen in Wien. Sie wurde 1990 begründet. Sie ist ein gemeinnütziger Verein und wird durch ehrenamtliche Arbeit getragen. Entscheidungen werden kollektiv getroffen.

Die Frauenhetz versteht sich als Schnittstelle zwischen verschiedenen Wissensräumen aus Universität, Alltag und Frauenpolitiken. Sie organisiert Vorträge, Workshops, Podien, Konferenzen und kooperiert mit Projekten im In- und Ausland.

Die Frauenhetz ist darüber hinaus eine Bürogemeinschaft mit ‚an.schläge‘, ‚efeu‘, ‚ninil‘ und vermietet einen Seminar- und Veranstaltungsraum. (www.frauenhetz.at)

UNTERSTÜTZERINNEN

Der gemeinnützige, partei- und konfessionsunabhängige Verein **:belladonna:** arbeitet mit und für Frauen seit April 1986. War **:belladonna:** ursprünglich vor allem ein offenes Frauenkommunikations- und Frauenkulturzentrum, so hat sich der Verein aufgrund veränderter Rahmenbedingungen heute vor allem im Bereich der psychosozialen und arbeitsbezogenen Beratungstätigkeit professionalisiert. Die ganzheitlichen Beratungs-, Bildungs- und Informationsangebote setzen ein Gegengewicht zur gesellschaftlichen Benachteiligung von Frauen und Mädchen, den Nachteilen weiblicher Sozialisation und Mehrfachbelastungen und den vielfachen Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen (in der Familie, in den Gesellschaftsstrukturen, im öffentlichen Raum).

Das **MÄDCHENZENTRUM Klagenfurt**, eine partei- und konfessionsunabhängige Einrichtung in der Mädchen im Zentrum stehen, wurde 1995 von einigen engagierten Frauen als unabhängiger gemeinnütziger Verein gegründet und arbeitet mit und für Mädchen und junge Frauen im Alter von 12 bis 25 Jahren und auch mit Angehörigen, LehrerInnen, Betrieben, Schulen, VertreterInnen aus Politik und Gesellschaft und anderen Einrichtungen - aber immer im Sinne der Zielgruppe Mädchen.

REFERENTINNEN, KONZEPTERSTELLERINNEN

Gertraud Benke

Sprachwissenschaftlerin und Bildungswissenschaftlerin, seit 2004 an der Universität Klagenfurt/Celovec am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung tätig. Davor Untersuchungen zum öffentlichen Diskurs und Vorurteilsforschung an der Akademie der Wissenschaften (Forschungsschwerpunkt Diskurs, Identität und Politik), sowie am Institut für Sprachwissenschaften an der Universität Wien. In ihren Arbeiten u. a. Auseinandersetzung mit Gender(konstruktionen) sowie Gender-Diskursen im Klassenzimmer.

Claudia Brunner

Politikwissenschaftlerin, ehemalige Stipendiatin des Graduiertenkollegs ‚Geschlecht als Wissenskategorie‘ an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 2003 Lehre im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung an den Universitäten Wien und an der HU Berlin; seit 2010 Universitätsassistentin am Zentrum für Friedensforschung und -pädagogik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec; langjährige Berufspraxis in der Jugendarbeit sowie als Seminartrainerin für den Europäischen Freiwilligendienst. Forschungsschwerpunkte: Politische und epistemische Gewalt, wissenssoziologische Diskursforschung, feministische Kritik der Internationalen Beziehungen, Wissenschaftstheorie.

Christine Gaster

Juristin mit Schwerpunkt Gender (Mainstreaming) / Frauenförderung / Antidiskriminierung, Mediatorin und WWF-Ökopädagogin, derzeit beschäftigt mit speziellen Fragen der Konfliktbearbeitung im Rahmen einer MSc-Thesis. Lebt in Graz.

Esther Hutfless

Philosophin, arbeitet über „Begehren als Widerstand - Zur Phänomenologie des Begehrens im Kontext postmoderner Subjektkonzeptionen“, Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am Institut für Philosophie der Universität Wien, Präsidentin von doktorat.at.

Utta Isop

Politische Philosophin und Geschlechterforscherin. Seit 2005 Mitarbeiterin am Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien und Universitätslektorin an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec sowie Professorin am BRG Viktring. Forschungsthemen: Frauen-, Geschlechter- und Queer Studien, solidarische Ökonomie, alternative Familien, politische Philosophie im Kontext sozialer Bewegungen und anarchistischer Studien. Im Erscheinen (Hg.in): Differenzen leben. Kulturwissenschaftlich-geschlechterkritische Perspektiven auf Inklusion und Exklusion, Transcript 2011.

Brigitte Janshoff

Studium der Pädagogik und Medienkommunikation, Ausbildung zur Projektmanagerin. Zusatzqualifikationen in den Bereichen Sexualpädagogik, emanzipatorische Mädchenarbeit, und Ess-Störungen. Gründerin und Geschäftsführerin des Mädchenzentrums Klagenfurt, Aufgabenbereiche neben der Geschäftsführung: Projekt- und Organisationsentwicklung Gesundheit und Soziales, Projektleitung FIT - Frauen in die Technik.

Nika Jaiteh-Kremser

Studium der Geschichte und Slowenistik in Graz und Wien, arbeitet als Referentin im Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AkG) an der Technischen Universität Graz.

Birge Krondorfer

Politische Philosophin. ‚Freie‘ Universitätslektorin seit 1990 an verschiedenen Instituten in Wien, Innsbruck, Graz, Klagenfurt/Celovec, Linz, Berlin, Zürich, Maryland, Budapest. Autorin zur feministischen Theorie und Praxis. Erwachsenenbildnerin, Gruppentrainerin, Ausbildung in Supervision, Mediation, Interkulturelles Training. Mitarbeit bei EU-Projekten zu Migrantinnen am Arbeitsmarkt. Engagement in der Frauenbewegung seit 30 Jahren. Organisation diverser Frauensommeruniversitäten, Konferenzen, Tagungen. Mitgründung von und ehrenamtlich tätig in der Bildungsstätte Frauenhetz. Letzte Hg: Frauen und Politik. Nachrichten aus Demokratien, Wien 2008.

Kirstin Mertlitsch

Studium der Philosophie und Frauen- und Geschlechterforschung in Wien und Klagenfurt/Celovec, Mitbegründerin und Mitarbeiterin des Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien, sowie Universitätslektorin an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec. Im Erscheinen (Hg.in): Kulturelle Dimensionen von Konflikten. Gewaltverhältnisse im Spannungsfeld von Geschlecht, Ethnizität und Klasse, Transcript 2010

Katharina Prinzenstein

Soziologin und Workshopdesignerin, Methodikerin und Beraterin/Begleiterin für Forschungsprojekte. Schwerpunkte: autonome feministische Praxis sowie Gleichbehandlung in universitären Strukturen. Literatur, Rauminstallation, Recycling-Objekte. Netz/werk/denkerin, arbeitet an interdisziplinärer Verständigung und Kooperation in unterschiedlichen Branchen.

Birgit Prodingner

arbeitet derzeit an ihrer Dissertation in London (Ontario, Kanada) in den Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften; Lehraufträge an den Fachhochschulen für Gesundheitswissenschaften in Wien und Salzburg; wissenschaftliche Tätigkeit an der Medizinischen Universität Wien; studierte zuvor

Ergotherapie in Schweden (Stockholm), Dänemark (Naestved), England (Brighton) und den Niederlanden (Amsterdam); praktizierte Ergotherapie in Österreich; Forschungsschwerpunkte: gendersensible Gesundheitsforschung, Intersektionalität, institutionelle Diskriminierung.

Sabine Prokop

Kultur-, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, Künstlerin, ‚freie‘ Universitätslektorin an vielen verschiedenen österreichischen Universitäten und an der Academy of Fine Arts and Design in Bratislava. Arbeitsschwerpunkte und Publikationen: alte und neue Medien, IKT, LeserInnenkonstruktion und Vergnügen in der Textproduktion, Blickkonstruktionen. Projektleitungen im Bereich Förderung von Mädchen/Frauen und Technik sowie gendersensible Didaktik; Systemische Organisationsberaterin, Wissenschaftscoach; Beirätin im Kulturrat Österreich und in der IG Externe LektorInnen und Freie WissenschaftlerInnen; 2000 Mitbegründerin und derzeit Obfrau des VfW (Verband feministischer WissenschaftlerInnen). Publikation, zuletzt: Bevor Big Brother kam. Über das Fernsehen am Ende des 20. Jahrhunderts. Wien: Praesens

Michaela Ralser

A. Univ.-Professorin am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck. Arbeitsschwerpunkte: kritische Geschlechter- und Sozialforschung, Wissenschaftsgeschichte & Wissensforschung, Theorie und Geschichte des Körpers, Strukturbildung des Subjekts und Transformationen des Selbst in aktuellen Gesellschaften, Bedingung und Wirkung der Migrationstatsache, Bildung und Differenz. Publikation, zuletzt: Das Subjekt der Normalität. Das Archiv der Psychiatrie. Kulturen der Krankheit um 1900. Wilhelm Fink Verlag

Wiegl - Theater der Unterdrückten (Wien)

Die Gruppe wurde 1982 mit dem Ziel gegründet, im Rahmen der damaligen Friedensbewegung animatives Straßentheater zu spielen. Seit 1984 beschäftigt sie sich als erste Gruppe Österreichs kontinuierlich mit dem Theaterformen Augusto Boals, speziell mit Forumtheater. Teilnahme an internationalen Festivals 1993 in Brasilien, 1997 in Kanada, 1999 und 2009 in Österreich. 1999 Mitbegründung des Vereins „ARGE Forumtheater Österreich“ mit dem Ziel der Vernetzung österreichischer Forumtheatergruppen und TheaterpädagogInnen. Seit 2003 Beschäftigung mit aktuellen Formen der Unterdrückung am Arbeitsmarkt, zuletzt der Benachteiligung von Frauen („Sag mir, wo die Frauen sind“). 2004 Gewinn eines Hauptpreises beim Wettbewerb „Interkulturelle Akzente“. www.wiegl.at

Mitglieder: Andreas Gusel, Lisa Kolb-Mzalouet, Martin Kouba, Barbara Pfaffenwimmer, Eleonore Rabitsch, Karina Schober, Andrea Schörghofer, Wolfgang Schweiger, Michael Thonhauser

Miriam Wischer

Studium der Philosophie in Montpellier und Wien, Mediatorin, Mutter von drei Kindern. Seit 2000 Mitarbeit im feministischen Bildungszentrum Frauenhetz, Wien. Dissertation zum Begriff der „Übertragungsliebe“ in Arbeit. Interessensschwerpunkte: Ästhetik, Psychoanalyse, politische Philosophie. Zuletzt erschienen: Birge Krondorfer, Miriam Wischer, Andrea Strutzmann (Hg.innen): Frauen und Politik. Nachrichten aus Demokratien, Wien 2008